

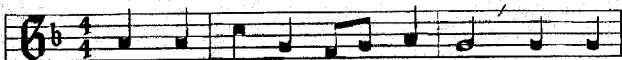
Die Kirche

Eine Herde und ein Hirt

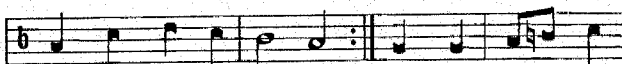
Weise: Meinen Jesum laß ich nicht

Johann Ulrich 1674

220



Ei - ne Her - de und ein Hirt! Wie wird
wenn sein Tag er - schei - nen wird? Freu - e



dann dir sein, o Er - de, mach dich auf und
dich, du klei - ne Her - de,



wer - de licht! Je - sus hält, was er ver - spricht.

2. Hüter, ist der Tag noch fern? Schon ergrünt es auf den Weiden, und die Herrlichkeit des Herrn nahet dämmernd sich den Heiden; blinde Pilger flehn um Licht. Jesus hält, was er verspricht.

3. Komm, o komm, getreuer Hirt, daß die Nacht zum Tage werde. Ach wie manches Schäflein irrt fern von dir und deiner Herde. Kleine Herde, zage nicht! Jesus hält, was er verspricht.

4. Sieh, das Heer der Nebel flieht vor des Morgenrotes Helle, und der Sohn der Wüste kniet dürstend an der Lebensquelle; ihn umleuchtet Morgenlicht. Jesus hält, was er verspricht.

5. Gräber harren aufgetan; rauscht, verdorrte Gebeine, macht dem Bundesengel Bahn; großer Tag des Herrn, erscheine! Jesus ruft: „Es werde Licht!“ Jesus hält, was er verspricht.

6. O des Tags der Herrlichkeit! Jesus Christus, du die Sonne, und auf Erden weit und breit Licht und Wahrheit, Fried und Wonne! Mach dich auf, es werde Licht! Jesus hält, was er verspricht.

Friedrich Adolf Krummacher 1821